

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	XI
Verzeichnis der wichtigsten in Quellenzitaten vorkommenden Abkürzungen	XIII
Erläuterung zu den in der Arbeit genannten Währungen	XV
1 Einleitung	1
1.1 Forschungslage	4
1.2 Quellenlage	15
1.3 Fragestellung und Vorgehensweise	19
1.4 Begrifflichkeiten und editorische Richtlinien	25
2 Strukturen und Rahmenbedingungen	29
2.1 Die Reichsstadt Aachen im 17. Jahrhundert	30
2.1.1 Politische und territoriale Verfasstheit	33
2.1.2 Entscheidungsträger	39
2.1.3 Städtische Verwaltung und Hang zur Mündlichkeit ...	49
2.1.4 Wirtschaftliche und militärische Kapazitäten der Reichsstadt Aachen	57
2.2 Bedingungen reichsstädtischer Diplomatie	66
2.2.1 Das Souveränitätsproblem	72
2.2.2 Syndizi als Diplomaten	78
2.2.3 Assimilation oder republikanisches Selbstbewusstsein?	82
2.3 Kommunikationskanäle	88
2.4 Frankreich unter der Herrschaft Ludwigs XIV.	98
2.4.1 Militärverwaltung und Kontributionssystem	102
2.4.2 Aachen und Frankreich	108
3 Akteure	116
3.1 Aachener Seite	117
3.1.1 Bürgermeister	117
3.1.2 Syndikus Dr. Johann Albert Braumann	121

VII

3.1.3	Hauptmann Theodor Bogart, Hauptmann Leonhard Dautzenberg sowie Ratskonsulent Dr. Gabriel Messen	132
3.1.4	Agent Adriën Correur	136
3.1.5	Agent Leonard de la Florence	144
3.1.6	Aachener Kontaktmänner in Maastricht – de la Florence, Cauwenbergh und Paris	151
3.2	Französische Seite	157
3.2.1	Ludwig XIV.	158
3.2.2	François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois	162
3.2.3	Simon Arnauld, Marquis de Pomponne	166
3.2.4	Intendant Michiel du Mouceau	168
3.2.5	Intendant Louis Robert und Commissaire Doublet	170
3.2.6	Gouverneure Levretiere und Calvo	173
3.2.7	Godefroi d'Estrades, Gouverneur und Diplomat	177
3.2.8	Charles Colbert de Croissy und Jean-Antoine d'Avaux ...	181
3.3	„Nichtstaatliche“, geistliche und andere Akteure	185
4	Aachen im Holländischen Krieg	194
4.1	Frühphase des Kriegs 1672/73	202
4.1.1	Audienzen beim König	202
4.1.2	Erneuerung des Handelsprivilegs und Streit um dessen Umsetzung	208
4.1.3	Erste Belastungen durch das französische Militär	215
4.2	Ausweitung des Kriegs und die Konsequenzen für Aachen 1674–1677	225
4.2.1	Einquartierung Kaiserlicher Truppen im Winter 1674/75 und die Folgen	225
4.2.2	Neue Belastungen und eine weitere Audienz beim König – das Jahr 1675	235
4.2.3	Neue Kontributionsforderungen und Belastungen 1675/76	242
4.2.4	Das Jahr 1677	256
4.3	Belastungen von alliierter Seite bis 1677 und die Reaktion der Franzosen	265
4.4	Bemühungen der Aachener um Neutralität	277
4.5	Bewerbung Aachens als Kongressort	293
4.6	Spätphase und Ende des Kriegs 1678–1680	311

4.6.1	Neuer Streit um Kontributionen und Versorgung der Armee Schombergs – Das Jahr 1678 bis zur französischen Einquartierung	311
4.6.2	Einquartierung französischer Truppen im Oktober 1678 und Folgen daraus	323
4.6.3	Mission des Syndikus Braumann nach Paris im Winter 1678/79	335
4.6.4	Aachen und der Nimwegener Friedenskongress	347
4.6.5	Ende des Kriegs für Aachen 1679/80	364
5	Exkurs: Aachener Lebenswelten im Holländischen Krieg	376
6	Verhandlungsbedingungen und -strategien	401
6.1	Verflechtung, Mikropolitik und Patronage	401
6.1.1	Protektion für Aachen?	410
6.1.2	Keine Diplomaten, sondern Militärs als Verhandlungspartner	418
6.2	Komplimente und Geschenke	422
6.3	Argumentations- und Legitimationsstrategien	440
6.3.1	Karl der Große als gemeinsames Bindeglied	441
6.3.2	„Je vous conserveray“ – Festhalten an Zeugnissen des Wohlwollens	447
6.3.3	Verweis auf frühere Verträge	454
6.3.4	Bitten um Mitleid	462
6.4	Aachen – eine quantité négligeable?	468
6.5	Das fehlende Zeremoniell	475
7	Zusammenfassung und Ausblick	484
Quellenverzeichnis	510	
Ungedruckte Quellen	510	
Gedruckte Quellen	511	
Literaturverzeichnis	514	
Personenregister	548	